

Schulinternes Fachcurriculum Ev. Religionslehre am GSG Jahrgangsstufen 7 und 8

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 7 und 8 zugrunde. Diese wird weiterhin maßgeblich bestimmt durch zentrale Anknüpfungspunkte an unser Schulprogramm, welche in den Übersichten entsprechend erwähnt werden. Darüber hinaus ist für uns der Leitgedanke bestimmend, dass für Schüler*innen in diesen Jahrgangsstufen verstärkt Fragen nach der eigenen Lebensführung (Flucht in die Sucht) und der Entwicklung der eigenen Identität in den Fokus rücken. Dabei sind sie auf der Suche nach Identifikationsangeboten, hinterfragen Bestehendes kritisch, um schließlich Möglichkeiten einer individuellen Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit ihrem näheren und weiteren Umfeld zu erproben. Hier bekommt auch der Kerngedanke der Nachhaltigkeit einen Schwerpunkt. (Wassermonat) Daher kann diese Doppeljahrgangsstufe unter den **Leitsatz „Ich, in Verantwortung für mich und meine Umwelt“** gestellt werden.

Wir tragen unserem Schulprogramm Rechnung, indem zunächst in Anknüpfung an die Orientierungsstufe die Frage nach der eigenen religiösen, evangelischen und gesellschaftlich geprägten Identität gestellt und christliche Identifikationsangebote ermöglicht werden (Gott suchen- Gott erfahren, Luther und die Reformation). Das kritische Hinterfragen von verschiedenen Erscheinungsformen von Religiosität und von Weltbildern und Lebensregeln anderer Religionen und Weltanschauungen rückt in den Mittelpunkt der Jahrgangsstufen 8 (Islam, Sekten und andere religiöse Gemeinschaften).

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Leitgedankens, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Für deren Erreichen ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Die Angabe möglicher Unterrichtsbausteine dient lediglich als Anregung.

Die Inhaltsfelder mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung (Leben in Gemeinschaft; Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung)

IF 2: Die Frage nach Gott (Gottesvorstellungen und Glaube an Gott)

IF 3: Jesus, der Christus (Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt)

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (Kirche in konfessioneller Vielfalt)

IF 5: Zugänge zur Bibel (Bibel: Geschichte, Aufbau, Bedeutung)

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog (Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, Christlichen und muslimischen Glaubens)

IF 7: Religion in Alltag und Kultur (Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf)

Übersicht für die Jahrgangsstufen 7-8

7.1	7.2	8.1	8.2
<p><u>Gott suchen- Gott erfahren</u></p> <p>Inhaltsfelder: 2,5,6</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Christlicher Glaube als Grundlage der Lebensgestaltung</p>	<p><u>Monat der Nachhaltigkeit</u></p> <p>Inhaltsfelder: 1,4,7</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Wassersymbolik im Christentum und Gerechtigkeit in der Einen Welt</p>	<p><u>Flucht in die Sucht</u></p> <p>Inhaltsfelder: 1,2</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Stoffliche und nichtstoffliche Süchte- Glaube als Kraftquelle in Krisensituationen</p>	<p><u>Sekten/ religiöse Gruppierungen</u></p> <p>Inhaltsfelder: 4,6,7</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Sekten in der Diskussion, z.B. Scientology</p>
<p><u>Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und Followern</u></p> <p>Inhaltsfelder: 2,3,7</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Orientierung in der digitalisierten Welt</p>	<p><u>Luther und die Reformation</u></p> <p>Inhaltsfelder: 2,4,5</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben und Wirken Martin Luthers</p>	<p><u>Moslem/ Muslima sein</u></p> <p>Inhaltsfelder: 6,7</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Entstehung und Erscheinungsformen des Islam</p>	<p><u>Propheten gestern und heute</u></p> <p>Inhaltsfelder: 1,2,5,6</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Propheten von Amos bis Martin Luther King</p>
<p><u>optionales Unterrichtsvorhaben: Von den Christenverfolgungen bis zur Taufe Konstantins</u></p>		<p><u>optionales Unterrichtsvorhaben: Das Gewissen und seine Konflikte</u></p>	

Schulhalbjahr 7.1: Gott suchen, Gott erfahren

Gott suchen, Gott erfahren

Zu Beginn der Mittelstufe befinden sich die Schüler*innen in einer beginnenden Umbruchphase. Grundlagen für die eigene Lebensgestaltung werden zunehmend gesucht bzw. kritisch hinterfragt. In diese Zeit fällt auch der Beginn des Konfirmandenunterrichts. In diesem Kontext stellt sich für die Schüler*innen die Frage nach der eigenen religiösen Identität, danach, was es eigentlich heißt, zu glauben, sich als Christ*in zu definieren oder den Glauben an einen Gott abzulehnen. Hier bietet sich eine Beschäftigung mit den reformatorischen Grundeinsichten Martin Luthers und dessen Konsequenzen für ein das eigene Leben prägendes evangelisches Profil an.

Inhaltsfelder: 2,5,6

Inhaltlicher Schwerpunkt: Christlicher Glaube als Grundlagen der Lebensgestaltung

übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. ((SK 11)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK 8)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK 9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK 9)

Bildung und nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Orientierung für das Leben
- Ermutigung zu Selbstvertrauen und praktischer Vernunft
- Leben in sozialer Verantwortung

Verbraucherbildung: D: Bedürfnisse und Bedarf; Lebensstil und Konsumgewohnheiten

Konkrete Kompetenzerwartungen:

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (K 67)
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K 68)
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung. (K 69)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K 98)
- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K 106)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Mein Lebensweg mit Gott
- Beten
- Religiöse Motive in der Popmusik

Methodische Schwerpunkte:

- Symbole erkennen, deuten und verwenden

Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren
- Produzieren und präsentieren

Formen der Leistungsüberprüfung:

- Kurzreferate

Schulhalbjahr 7.1.: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und Followern

Im Anschluss an die Beschäftigung mit dem christlichen Glauben als Orientierung werden nun Menschen in den Blick genommen, welche als Vorbilder fungieren und den Jugendlichen wichtige Orientierungsmöglichkeiten in ihrem Denken und Handeln geben können. Zunächst wird zu fragen sein, was ein Vorbild ist bzw. welche aktuellen Beispiele für die Schülerinnen und Schüler relevant sind. Anschließend werden vorbildhafte Beispiele erarbeitet wie z.B. Jesus Christus, Martin Luther King oder Malala Yousafzai. Letztlich wird es um die Frage danach gehen, wie tragfähig sich die Vorbilder für das eigene Leben erweisen.

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. (HK8)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

Die Geschwister Scholl als Vorbild

Verbraucherbildung: C: Informationsbeschaffung und -bewertung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64)
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote, (K74)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen, (K116)
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70)
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, (K83)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. (K122)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wer sind meine Vorbilder?
- Vorbilder erkunden, z.B. YouTube-Konsum – Influencer
- Beispiele für Personen, die als vorbildhaft gelten, z.B. Jesus Christus, Martin Luther King, Sophie Scholl, Malala Yousafzai

Methodische Schwerpunkte:

- Z.B. Erstellen einer digitalen Präsentation zu Vorbildern

Medienkonzept:

- Analysieren und reflektieren
- Identitätsbildung

Schulhalbjahr 7.2: Nachhaltigkeitsmonat

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema für die Generation der Schüler*innen, durch ‚Fridays for future‘ hochaktuell und am GSG eine Säule des Schulprogramms. Den Menschen ist als Geschöpfe Gottes eine große Verantwortung im Bereich der Bewahrung der Schöpfung auferlegt worden. Hier gilt es in der globalen Welt die Vorteile zu nutzen, jedoch nicht auf Kosten der Mitmenschen und der Umwelt. Ein Schwerpunkt wird auf das Thema Gerechtigkeit gelegt werden. Am Beispiel von Wassernutzung und Wasserverschmutzung wird die globale Situation verdeutlicht und schlussendlich wird Wasser als Symbol im Christentum erläutert und durchdacht.

Inhaltsfelder: 1,4,7

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wassersymbolik im Christentum und Gerechtigkeit in der Einen Welt

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK 8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK 10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK 12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK 13)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK 14)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Nachhaltigkeit/ Umwelterziehung
- Leben in sozialer Verantwortung

Verbraucherbildung: A- alternative Konsummodelle; B- Ernährung und Gesundheit; C- Onlinehandel; D- Lebensstile, Trends, Moden; Energie- und Ressourceneffizienz

Konkrete Kompetenzerwartungen:

- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K 54)
- beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, (K 55)
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (K 56)
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K 61)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K 62)
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (K 63)
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung (K 93)
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (K 94)
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (K 122)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wasser als Grundlage des Lebens
- Wasser als religiöses Symbol: Wasser des Lebens und Taufe
- Umgang mit Wasser bei uns und an anderen Orten

Methodische Schwerpunkte:

- Symboldidaktik
- Präsentationstechniken durch Kurzreferate einüben (Prinzipien der Materialbeschaffung, Texterstellung und Vortragstechnik)

Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren
- Produzieren und präsentieren

Formen der Leistungsüberprüfung:

- Kurzreferate

Schulhalbjahr 7.2: Luther und die Reformation

Gott suchen, Gott erfahren

Hier bietet sich eine Beschäftigung mit den reformatorischen Grundeinsichten Martin Luthers und dessen Konsequenzen für ein das eigene Leben prägendes evangelisches Profil an.

Inhaltsfelder 2,4,5

Inhaltlicher Schwerpunkt: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung: Leben und Wirken Martin Luthers

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK 9)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK 10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK 14)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK 15)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK 8)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (MK 11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK 8)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Luther und sein Gewissen als Vorbild für uns
- Präsentationstechniken durch Kurzreferate erlernen

Verbraucherbildung: D- Lebensstile - Wohnen und Zusammenleben

Konkrete Kompetenzerwartungen:

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens (K 64)
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (K 65)
- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung (K 66)
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (K 70)
- erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis (K 86)
- erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda est“) (K 91)
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K 102)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Höllenangst und Endzeiterwartung im MA: Luther als Kind seiner Zeit
- Turmerlebnis: Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes
- Luthers Kritik am Ablasswesen
- 95 Thesen; Reichstag zu Worms, Bibelübersetzung
- mögliches Projekt: Reformationstag statt Halloween
- mögliches Projekt: Evangelisch aus gutem Grund

Methodische Schwerpunkte:

- Präsentationstechniken durch Kurzreferate einüben (Prinzipien der Materialbeschaffung, Texterstellung und Vortragstechnik)

Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren
- Produzieren und präsentieren

Formen der Leistungsüberprüfung:

- Kurzreferate und Arbeitsblätter entwerfen
- ‚eigenen Unterricht gestalten‘

Optionales Unterrichtsvorhaben Klasse 7: Von den Christenverfolgungen bis zur Taufe Konstantins

Wie das Christentum zur Staatsreligion wird

In Anknüpfung an die Reihe zur frühen christlichen Kirche in Klasse 6 wird mit diesem Unterrichtsvorhaben der Bogen zwischen früher Kirche und der später immer bedeutend werdender Staatskirche geschlagen. Dieser kirchengeschichtliche Überblick stellt die Entwicklung der Institution bewusst linear dar, um es den Schüler*innen zu erleichtern, die für das spätere Verständnis der mittelalterlichen Kirche und Luthers nötigen Vorkenntnisse zu erwerben.

Inhaltsfelder: 2,4,6

Inhaltlicher Schwerpunkt: Verbreitung und Etablierung des Christentums- Geschichte der frühen Kirche

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK 8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK 15)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK 4)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK 8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK 9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK 7)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Stehe ich zum dem, was mir wichtig ist, Nachhaltigkeit, auch wenn es den anderen unwichtig oder sogar zuwider ist?
- Lernen für Zukunft und Erfolg

Konkrete Kompetenzerwartungen:

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (K 67)
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (K 68)
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung (K 69)
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (K 71)
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K 85)
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (K 87)
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (K 94)
- identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus (K 109)
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (K 110)
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (K 112)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wie das Christentum aus dem Judentum hervorgeht
- Begründung der Kirche
- Verbreitung der Lehre und Apostelkonzil
- Christenverfolgung im Römischen Reich
- Konstantin und Christentum als Staatsreligion
-

Methodische Schwerpunkte:

- Stationenlernen

Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren

Formen der Leistungsüberprüfung:

- Bewertung der im Stationenlernen entstandenen Mappe
- Test

Schulhalbjahr 8.1: Flucht in die Sucht

Flucht in die Sucht – Glaube als Kraftquelle in Krisensituationen

Mit Beginn der Pubertät erleben die Jugendlichen oft verunsichernde Momente. Durch diese und den Einfluss ihrer Peergroup kommen sie unter Umständen mit Suchtstoffen, aber auch nicht-stofflichen Süchten in Berührung. Die Reihe dient dazu, Ursachen und Mechanismen von stofflichen und nicht-stofflichen Süchten zu reflektieren.

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Stoffliche und nichtstoffliche Süchte- Glaube als Kraftquelle in Krisensituationen

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK 10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK 12)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK 15)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK 5)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK 8)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK 8)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Ermutigung zu Eigenverantwortung im praktischen Handeln - Umgang mit Konflikten

Verbraucherbildung: B- Suchtprophylaxe und Drogenprävention

Konkrete Kompetenzerwartungen:

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit (K 48)
- beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (K 55)
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (K 56)
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K 57)
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (K 71)
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Stoffliche Süchte wie Alkohol, Zigaretten, Marihuana, Kokain, Heroin,...
- Nicht-stoffliche Süchte wie Spielen, Essstörungen
- Beratungsangebote
- Rechtfertigungslehre als Lebenshilfe

Methodische Schwerpunkte:

- Bearbeitung von Arbeitsblättern
- Körperbild
- Visualisierung von Informationen

Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren
- Analysieren und reflektieren

Schulhalbjahr 8.1: Moslem/ Muslima sein- Der Islam

Der Islam - Weltbilder und Lebensregeln in der Diskussion

Für die Schüler*innen spielt die Suche nach Leitlinien und Vorschriften, die für die Gestaltung des eigenen Lebens genutzt werden können, eine entscheidende Rolle. Daher ist es sinnvoll, sich mit Weltbildern und Lebensregeln der großen Weltreligionen vergleichend auseinanderzusetzen und diese auf ihre Konsequenzen für die eigene Lebensgestaltung zu befragen. Da die Schüler*innen im Alltag am häufigsten muslimischen Mitmenschen begegnen, wird in der Stufe 8 der Islam und erst in der Stufe 9 der Hinduismus und der Buddhismus thematisiert.

Inhaltsfelder: 6,7

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Erscheinungsformen des Islam
- Konflikt der abrahamitischen Religionen im Nahen Osten)

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schüler und Schülerinnen

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK 9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK 13)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung (UK 7)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK 10)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK 7)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK 9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK 10)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- der Mensch in der globalen Gemeinschaft vieler Religionen und Weltanschauungen
- Orientierung für das Leben

Verbraucherbildung: B- Esskulturen; Nahrungsproduktion und -zubereitung

Konkrete Kompetenzerwartungen:

- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K106)
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K 108)
- identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus (K 109)
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (K 110)
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (K 114)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K 115)
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K 116)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K 117)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Entstehung des Islam
- Der Prophet Mohammed
- Die 5 Säulen des Islam
- Glaubens- und Lebensfeste im Islam
- Heilige Städte im Islam: Mekka, Medina, Jerusalem
- Jerusalem: Die Geschichte Jerusalems und die aktuelle Bedeutung dieser Stadt für das Judentum, das Christentum und den Islam

Methodische Schwerpunkte:

- Einüben von Kurzvorträgen (Erstellen von Stichwortlisten, Vortragstechniken))

Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren

Formen der Leistungsüberprüfung:

- Vortrag
- Test

Schulhalbjahr 8.2: Sekten/ religiöse Gruppierungen

Sekten/ religiöse Gruppierungen in der Diskussion

Jugendliche der Jahrgangsstufe 8 stellen auf der Suche nach Möglichkeiten der Selbstvergewisserung und Lebensgestaltung viele Orientierungsangebote in Frage. Dabei rücken auch andere religiöse Erscheinungsformen und Sekten in den Fokus. In Anknüpfung an die Beschäftigung mit dem eigenen reformatorisch geprägten Profil (Stufe 7) werden diese in den Blick genommen und dahingehend geprüft, ob sie einen Beitrag zu einem gelingenden Leben leisten können.

Inhaltsfelder: 4,6,7

Inhaltlicher Schwerpunkt: Sekten in der Diskussion, z.B. Scientology

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK 8)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK 13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK 15)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK 7)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK 8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK 4)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK 8)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK 8)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Entscheidungen treffen - Freiheit und Verantwortung
- Lernen für Zukunft und Erfolg

Verbraucherbildung: A- Vermeidung von Überschuldung; B- gesundheitsförderliche Lebensführung; D- Lebensstile

Konkrete Kompetenzerwartungen:

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K 85)
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (K 110)
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander (K 111)
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (K 112)
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K 113)
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K 117)
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K 118)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Die Organisation Scientology
- Die Zeugen Jehovas
- Die Mormonen
- Ufosekten (z.B. Heaven's Gate)

Methodische Schwerpunkte:

- Internetrecherche

Medienkonzept:

- Informieren und recherchieren
- Produzieren und präsentieren

Formen der Leistungsüberprüfung:

- Referate

Schulhalbjahr 8.2: Propheten gestern und heute

Prophetie- Mit diesem Thema rückt am Ende der achten Jahrgangsstufe ein biblisches Thema in den Fokus. Allerdings kann am Beispiel der Prophetie gezeigt werden, dass biblische Texte menschliche Grunderfahrungen aufgreifen und reflektieren. Mit dem Einbezug aktueller „Propheten“ wird der notwendige Lebensweltbezug hergestellt.

Inhaltsfelder: 1,2,5,6

Inhaltlicher Schwerpunkt: Propheten von Amos bis Martin Luther King

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK 9)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 11)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK 13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK 7)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK 9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK 9)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK 13)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Ermutigung zu Eigenverantwortung im praktischen Handeln (wie die Geschwister Scholl)
- Wahrhaftigkeit und Lüge

Verbraucherbildung: Übergreifender Bereich: allgemeiner Konsum- Bedürfnisse, Konsumgewohnheiten und Konsumverantwortung

Konkrete Kompetenzerwartungen:

- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (K 52)
- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (K 53)
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K 54)
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K 61)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K 62)
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche (K 72)
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K 102)
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K 108)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Sozialkritik des Propheten Amos
- Leben und Werk des Franz von Assisi
- Sozialkritik von Martin Luther King
- Atheistische Anfragen an den Gottesglauben
- Christliche Antworten

Methodische Schwerpunkte:

- Arbeit und Auseinandersetzung mit der Bibel

Formen der Leistungsüberprüfung

- Erstellen eines Prophetenpuzzles

Optionales Unterrichtsvorhaben Klasse 8: Das Gewissen und seine Konflikte

Dieses Unterrichtsvorhaben widmet sich vertiefend der Frage nach dem richtigen bzw. falschen Handeln, jedoch wird der Schwerpunkt auf die Frage nach dem Gewissen des Menschen gelegt. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen mit Gewissensentscheidungen, was das Gewissen ausmacht. Sie lernen am Beispiel der Frage nach Wahrheit und Lüge christliche Werte und Normen für Gewissensentscheidungen kennen, wie z.B. die 10 Gebote.

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. (UK6)

Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:

- Scholl- Appell und dessen Umsetzung

- Nachhaltigkeit

Verbraucherbildung

Übergreifender Bereich: Allgemeiner Konsum: Bedürfnisse und Bedarf, globale, nationale und regionale Auswirkung von Konsumententscheidungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, (K48)
- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66)
- erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, (K58)
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. (K82)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Gewissenhaft – gewissenlos? Erfahrungen mit dem Gewissen
- Ethische Dilemmata: Muss ich immer ehrlich sein?
- Auf welcher Grundlage fälle ich Gewissensentscheidungen?
- Christliche Werte und Normen für Gewissensentscheidungen

Medienkonzept:

- Analysieren und reflektieren
- Kommunizieren und kooperieren